

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Ricarda HUCH**

**Freiburg <Breisgau>**

- 16-1** *Ricarda Huch in Freiburg* / Jutta Bendt. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2015. - 15 S. : Ill., Kt. ; 25 cm. - (Spuren ; 108). - ISBN 978-3-944469-06-5 : EUR 4.50  
[#4636]

Die aus Braunschweig gebürtige studierte Historikerin und erfolgreiche Schriftstellerin Ricarda Huch (1864 - 1947) ist in den letzten Jahren etwas in Vergessenheit geraten. Zwar sind einigen Schulen nach ihr benannt, doch steht es um ihr literarisches Werk nicht zum Besten. Von ihren zu Lebzeiten vielfach sehr erfolgreichen Büchern sind derzeit lt. **KNV** nur zwei in einer normalen Buchausgabe erhältlich.<sup>1</sup> Es gab zwar immer wieder Editionen<sup>2</sup> (wobei es sicher noch manches Publizierenswertes aus den Korrespondenzen geben dürfte) und wissenschaftliche Publikationen,<sup>3</sup> auch im Kontext der während der NS-Zeit in Deutschland schreibenden Autorinnen,<sup>4</sup> doch änderten diese nichts daran, daß das literarisch interessierte Publikum heute an Ricarda Huch offensichtlich kein nachhaltiges Interesse mehr hat. Das läßt sich nicht zuletzt auch daran erkennen, daß der Marktwert ihrer Bücher im Antiquariat nicht eben groß ist und man Erstausgaben für wenige Euro erwerben kann.

---

<sup>1</sup> *Der Fall Deruga* / Ricarda Huch. - Berlin : Insel, 2014. - *Mein Herz, ein Löwe* : Briefe und Schriften / Ricarda Huch. Ausgew. und eingel. von Katrin Lemke. - [Wiesbaden] : Weimarer Verlagsgesellschaft, 2015.

<sup>2</sup> So etwa *Du, mein Dämon, meine Schlange ...* : Briefe an Richard Huch 1887 - 1897/ Ricarda Huch. Hrsg. von Anna Gabrisch. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2008.

<sup>3</sup> Z.B. *Denk- und Schreibweisen einer Intellektuellen im 20. Jahrhundert* : über Ricarda Huch / Hg. von Gesa Dane und Barbara Hahn. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2012.

<sup>4</sup> *Weibliche NS-Affinitäten* : Grade der Systemaffinität von Schriftstellerinnen im "Dritten Reich" / Eva-Maria Gehler. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2010. - 294 S. : Ill., graph. Darst. ; 24 cm. - (Epistemata : Reihe Literaturwissenschaft ; 711). - Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss. - ISBN 978-3-8260-4405-2 : EUR 44.00 [#1904]. - Rez.: *IFB 12-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz32668610Xrez-1.pdf>

Immerhin konnte im Jahr 2014 durch das Jubiläum ihres 150. Geburtstags einige Aufmerksamkeit für Huch generiert werden, indem mehrere Tagungen organisiert wurden, davon zwei in ihrer Heimatstadt Braunschweig.<sup>5</sup> Außerdem hat Katrin Lemke nicht nur eine konzise Biographie der Schriftstellerin vorgelegt, sondern auch eine kleine Auswahl von Briefen und Schriften, um das Interesse an Huch wachzuhalten.<sup>6</sup>

Es bleibt aber noch viel zu erforschen, gerade auch weil das Werk Huchs sich von verschiedenen Disziplinen her mit Gewinn betrachten läßt. Neben der Germanistik bzw. der Literaturwissenschaft und der Geschichtswissenschaft sind hier auch Theologie und Philosophie zu nennen, ausdrücklich aber auch die Regional- und Lokalgeschichte, zumal Huch selbst ja etwa in ihrem Städtebildern aus dem alten Reich selbst ein intensives Interesse an der Verknüpfung von Lokal- und Nationalgeschichte gezeigt hat.

Die in Marbach am Deutschen Literaturarchiv als Leiterin der dortigen Bibliothek tätige Germanistin Jutta Bendt, die vor etlichen Jahren bereits den einschlägigen **Marbacher Katalog** zu Ricarda Huch herausgegeben hatte,<sup>7</sup> legt nun in der hübschen und empfehlenswerten Reihe der von der Deutschen Schillergesellschaft herausgegebenen *Spuren*<sup>8</sup> eine Broschüre über die Freiburger Station im Leben Huchs vor. Wertvoll daran ist nicht zuletzt, daß sie die Bestände des Marbacher Archivs nutzen konnte und aus unveröffentlichten Briefen zitiert, was allein schon die Lektüre des Textes lohnt.

---

<sup>5</sup> Die Ergebnisse der Tagung vom Sommer 2014 werden demnächst publiziert: **Ricarda Huch** : neue Beiträge zu ihrem Werk / hrsg. von Cord-Friedrich Berghahn, Jörg Paulus und Jan Röhnert. - Heidelberg : Winter, 2016. - (Germanisch-Romanische Monatsschrift : Beihefte ; 75).

<sup>6</sup> **Ricarda Huch** : die Summe des Ganzen ; Leben und Werk / Katrin Lemke. - [Wiesbaden]: Weimarer Verlagsgesellschaft, 2014. - **Mein Herz, mein Löwe** : [wie Anm. 1].

<sup>7</sup> **Ricarda Huch** : 1864 - 1947 ; eine Ausstellung des Deutschen Literaturarchivs im Schiller-Nationalmuseum Marbach am Neckar ; 7. Mai - 31. Oktober 1994, Schiller-Nationalmuseum Marbach / [Ausstellung und Katalog: Jutta Bendt und Karin Schmidgall. Unter Mitarb. von Ursula Weigl]. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 1994. - 463 S. : zahlr. Ill. ; 21 cm. - (Marbacher Kataloge ; 47). - ISBN 3-929146-13-4 : DM 30.00 [2444]. - Rez.: **IFB 94-3/4-449**

[http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94\\_0449.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/94_0449.html)

<sup>8</sup> Siehe dazu [www.alim-bw.de/spuren](http://www.alim-bw.de/spuren) [2016-02-26]. - Zuletzt erschienen z.B. Hefte über **Hannah Arendt in Marbach** / Ulrich von Bülow. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2015. - 15 S. : Ill. ; 25 cm. - (Spuren ; 105). - ISBN 978-3-944469-08-9 : EUR 4.50 und über **Johann Georg Jacobi in Freiburg** / Achim Aurnhammer. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2016. - 16 S. : Ill. - (Spuren ; 107). - ISBN 978-3-944469-04-1 : EUR 4.50. - Über letzteren hatte Aurnhammer bereits 2012 eine gewichtige Personalbibliographie vorgelegt: **Johann Georg Jacobi (1740 - 1814)** : Bibliographie und Briefverzeichnis / Achim Aurnhammer ; C. J. Andreas Klein. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - XXII, 781 S. ; 24 cm. - (Frühe Neuzeit ; 166) (Edition Niemeyer). - ISBN 978-3-11-026385-5 : EUR 189.95 [#2944]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz349657017rez-1.pdf>

Ricarda Huch zog 1934 im Herbst nach Freiburg und lebte dort bis zum Herbst 1936, als sie mit nach Jena zog. Denn ihr Schwiegersohn Franz Böhm hatte dort eine Professur vertreten, die ihm aber 1938 schon wieder wegen judenfreundlicher Äußerungen entzogen wurde (S. 15). So ist die Entscheidung, nach Freiburg überzusiedeln, ebenso eng mit den familiären Bindungen Huchs verknüpft wie dann auch der Wegzug aus einer Stadt, die von ihr nur als der provisorische Wohnort empfunden wurde, der er auch war. Zuvor hatte Huch bei ihrer Freundin aus Zürcher Studententagen Marie Baum in Heidelberg gewohnt, die später auch eine Biographie Huchs verfaßte.

Die Broschüre verfolgt nun einerseits Huchs Aufenthalt in der Freiburger Günterstalstraße in einem der besten Wohnviertel – die Straße wurde 1936 auch noch in Adolf-Hitler-Straße umbenannt, worauf Huch sarkastisch reagierte (S. 4). Bendt schildert die Kreise, mit denen Huch nach und nach Kontakt bekam, so durch ihren Schwiegersohn etwa mit Walter Eucken, einem wichtigen Marktwirtschaftler aus der "Freiburger Schule". Huch nahm sogar an seiner Vorlesung teil, tauchte aber sonst nicht weiter im kulturellen Leben der Stadt auf. Denn sie war vornehmlich damit beschäftigt, den zweiten Band ihrer Geschichte des deutschen Reiches zu schreiben, der **Das Zeitalter der Glaubensspaltung** heißen sollte und in bezug auf den Publikumserfolg eher enttäuschend war. Der erste Band, der im Herbst 1934 erschienen war und sich mit dem Mittelalter befaßte, war zuvor von nationalsozialistischer Seite "vernichtend rezensiert worden", wie Bendt schreibt, denn in diesem Band hatte Huch sich schon durch ihre Behandlung der Juden im Mittelalter von der NS-Ideologie distanziert (S. 10). Auch sonst geht aus Bendts Darstellung die anti-nationalsozialistische Einstellung Huchs klar hervor, auch im Zusammenhang mit der religiösen Frage. Huch war nach Bendt einerseits liberale Protestantin, stand aber andererseits mit ihrer romantisch geprägten Zivilisationskritik auch Vorstellungen einer konservativen Revolution nahe (S. 11). Einen guten Einblick in die geistigen Interessen Huchs erhält man auch dadurch, daß zwischen ihr und Marie Baum in Heidelberg Bücher und Lektürehinweise hin und her geschickt wurden. Besonders interessant ist hier die gemeinsame abendliche Lektüre bei Böhms. Bendt zitiert hier z.B. die Reaktion Huchs auf die Lektüre einer katholischen Kritik an Alfred Rosenbergs NS-Philosophie: "Abends lesen wir mit grossem Genuss den Aufsatz gegen Rosenberg", heißt es, ergänzt durch das Bedauern, daß es nicht die Protestanten waren, die eine solche Kritik formuliert hatte (S. 12).

Das ansprechende illustrierte Heft ist mit seiner prägnanten Darstellung geeignet, neues Interesse für Ricarda Huch zu wecken, die dies allemal verdient hat – auch über Freiburg hinaus.

Till Kinzel

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz453968325rez-1.pdf>